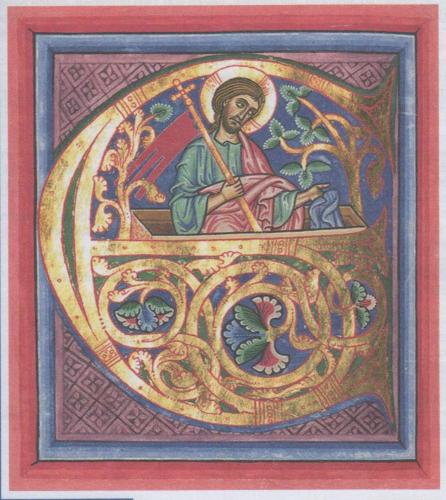
# März/April 2022

# Gemeindebrief

für die Evangelischen Kirchengemeinden St. Stephan Tangermünde sowie Hämerten, Langensalzwedel und Miltern



Auferstehung Christi, stel) aus dem Orationale

# Profilbild in E

Die goldene Auferstehungsszene scheint uns vertraut. Christus ersteht aus dem Grab, das Leben besiegt den Tod. Beim zweiten Hinsehen erkennen wir: Es ist gar nicht im eigentlichen Sinne ein Sarg oder eine Grabhöhle, aus der er ersteht. Christus mitsamt seiner Auferstehung ist eingebettet in einen Buchstaben, eingebettet in ein E.

Das Buch, aus dem diese kunstvolle Zeichnung entnommen ist, entstand, bevor der Buchdruck erfunden war. Alle Bücher wurden damals noch per Hand abgeschrieben und dann mit Zeichnungen ausgeschmückt. Diese Zeichnungen prägten ihren eigenen Stil, der sich in der Buchmalerei durchsetzte. Manche kleinen Bilder, sogenannte "Miniaturen", waren von Text umgeben. Einige Seiten trugen ganzseitige Zeichnungen. Wo ein neuer Text begann, enthielten die Werke der Buchkunst ausgeschmückte Initialen, also Anfangsbuchstaben eines Wortes. Das Orationale, also das "Gebetbuch", von St. Erentrud entstand im 13. Jahrhundert. Es enthielt Gebete für die Sonntage wie auch einige Schrifttexte, die an den entsprechenden Feiertagen gelesen wurden. Aus dem Paulusbrief zum Ostersonntag: "Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid" (1. Korintherbrief 5,7). Das E als Initial kennzeichnet den Anfang des Textes in der lateinischen Sprache, in der das Buch verfasst wurde: "Ex-purgate vetus fermentum ...", Christi Grab ist zu einem neuen Gefäß für diesen "neuen Teig" geworden. Das E aber weist uns weiter einen österlichen Weg. Für Christinnen und Christen, die an die Auferstehung Jesu glauben, kann es sozusagen ein Profilbild sein. Wir haben das im letzten Jahr häufig gesehen, wie Profilbilder in sozialen Netzwerken Unterstützung und Bekenntnis zu einer gemeinsamen Sache ausdrücken können. Wenn wir hier die Auferstehungsszene im E zeigen, verstehen wir das als österliches Profilbild. Es ist unser Bekenntnis zur österlichen Botschaft und unterstützt sie:

**E** – wie Erlöser. Christus ist auferstanden und hat uns alle aus unserem endlichen Dasein zum Leben erlöst.

**E** – wie ewig. Unsere Perspektive ist durch Ostern unbegrenzt. Rollen und räumen wir alle Steine weg: Helfen wir einander bei den täglichen Herausforderungen, die uns blockieren. Räumen wir die Steine beiseite, mit denen wir einander Gewalt antun.

**E** – wie einmalig. Im gleichen Paulusbrief heißt es nämlich, dass durch einen Menschen die Auferstehung der Toten kommt – ein für alle Mal (1. Korintherbrief 15,21).

Auferstehung in E. Das gibt uns Profil.

# Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Johannes 6,37)

# Monatsspruch März:

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

(Epheser 6,18)

# **Monatsspruch April:**

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. (Johannes 20,18)

Gattacdiancta

Tangermünde							
06.03.	Invokavit (Er rief an)	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst Die Hl. Taufe empfängt: Thea Rogge aus Tangermünde				
13.03.	Reminiszere (Sei mir ein starker Fels	9.30 Uhr !)	Gottesdienst				
20.03.	Okuli ( <b>Meine Augen</b> sehen auf den Herrn)	9.30 Uhr stets	Gottesdienst Pfrn. Juliane Kleemann				

27.03.	Lätare (Freuet euch!)	17.00 Uhr	Passionsvesper mit der Kantorei			
	,	Andacht: I	Pfr. i. R. Dr. T. Eichenberg			
03.04.	Judika (Richte!)	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst <b>Pfrn. Juliane Kleemann</b>			
10.04.	Palmarum	9.30 Uhr	Gottesdienst mit der Kantorei			
	il bis13. April	<b>19.00</b> Uhr	Passionsandachten			
Christophorushaus täglich						
	Gründonnerstag (grün=greinen) ophorushaus	<b>19.00</b> Uhr	Tischabendmahlsfeier mit einem gemein- samen Essen			
Mit der	Karfreitag <b>(kara=wehklagen)</b> Aufführung des Werkes Wiest – Alt					
17. 04.	Ostern		Osternacht mit Taufe, Osterfeuer, Osterspazier- gang und Osterfrühstück im Christophorushaus			
18.04.	Ostermontag	9.30 Uhr	Zentraler Gottesdienst			
24.04.	Quasimodogeniti (Gleichwie die Neuge	9.30 Uhr borenen)	Gottesdienst			

Bis auf wenige Ausnahmen finden coronabedingt alle Gottesdienste in der Stephanskirche statt. Bitte warm anziehen!!!!!

Miltern						
27.03.	Lätare (Freuet euch!)	11.00 Uhr	Gottesdienst			
15. 04.	Karfreitag (kara=wehklagen)	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst			
	Ostermontag germünde	9.30 Uhr	Zentraler Ostergottesdienst			
_	nsalzwedel Invokavit (Er rief an)	11.00 Uhr	Gottesdienst			
15. 04.	Karfreitag (kara=wehklagen)	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst			
	Ostermontag germünde	9.30 Uhr	Zentraler Ostergottesdienst			
Hämerten						
	Reminiszere (Sei mir ein starker Fels!)	11.00 Uhr	Gottesdienst			
15. 04.	Karfreitag (kara=wehklagen)	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst			
	Ostermontag germünde	9.30 Uhr	Zentraler Ostergottesdienst			

Coronabedingt finden bis auf Weiteres auch in den Dörfern alle Gottesdienste in den Kirchen statt. Bitte warm anziehen!!!!



Foto: Anne Brinckmeier

Liebe Menschen aus der Nähe und der Ferne heute Abend, liebe Gemeinde in diesem Moment, verehrte Frau Regierende Bürgermeisterin, danke, dass Sie in dieser Stunde mit uns innehalten, fragen, suchen, beten, Solidarität zeigen. Ich will es kurzhalten. Es herrscht Krieg im Osten Europas, in der Ukraine. Das ist Wahnsinn. Der russische Präsident hat den Angriff befohlen. Ein furchtbares Unrecht. Eine Schande für Europa. Schlimm, dass wir in Europa das nicht haben verhindern können. Was ist jetzt dran? Als erstes unsere Gedanken und Gebete für die Menschen in der Ukraine. Für die Kinder, die in Angst sind. Für die Menschen, denen ihr Leben genommen wird. Für ein Volk, das einer brutalen Aggression ausgesetzt ist. Als erstes unsere Gedanken und Gebete für sie. Dass Gott da sein möge. Dass sie nicht allein sind. Dass sie nicht verloren sind in diesem heillosen Krieg. Wir sehen die Bilder aus Kiew und vielen anderen Städten und Orten. Wir bekennen: wir würden gerne helfen. Das ist dran, dass wir tun, was wir tun können, um sie zu unterstützen. Dran ist auch, dass wir auf allen Wegen der Kommunikation, die wir haben, zum Frieden mahnen, Laut und öffentlich, leise und stetig. Dran ist, dass wir den russischen Präsidenten und die Machthabenden in Russland auffordern, vom kriegerischen Handeln abzulassen. Jetzt. Sofort. Stoppt den Krieg. Dran ist, dass wir sagen, was ist: Wer einen Krieg anzettelt, begeht ein Verbrechen. Wir ächten die Kriegstreiber. Wir fordern dazu auf, an den Verhandlungstisch zu kommen, wir fordern diplomatische Lösungen. Reden hilft. Schießen führt in die Irre.

Dran ist, dass wir nicht im Schrecken erstarren, so sehr er uns packt, sondern das Unrecht und die, die es begehen, benennen. Ganz klar: Es gelten die Regeln des Völkerrechts und es gilt die Souveränität der Staaten, der Ukraine, es gelten die Grenzen. Dran ist auch, dass wir gut unterscheiden. Zwischen dem russischen Volk und den Machthabenden und Kriegstreibern. Wir sind mit denen, die in Russland mutig gegen den Krieg protestieren und aufstehen. Beten mag schwach wirken. Aber es ist die große Kraft, die verwandelt. Im Beten sind wir vereint mit denen, für die wir schreien, weil sie selber nicht schreien können. Im Beten können wir laut machen und die Stimmen derer vor Gott bringen, die im Moment nicht gehört werden. Im Beten begeben wir uns in Gottes Hand. Und empfangen von dort die Kraft zum Frieden. Für mich ist Beten immer ein wieder Anfangen von Frieden. Denn die Hand, die betet, ist die Hand, die keine Waffe trägt und den Entrechteten hilft. Im Gebet suchen wir Gott, der auf unseren Unfrieden schaut. Ihn bitte ich: Sieh auf den Osten Europas, Gott. Wo bist Du? Wieso ist, was ist? Gibt uns die Kraft zum Frieden. Wende die Herzen der Kriegstreiber. Nimm uns unsere Angst. Wende die Herzen zum Frieden. Das ist dran.

Ansprache zur Chorvesper mit Friedensgebet am 26.02.22 in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin von Bischof Dr. Christian Stäblein

#### Gebet:

Ewiger Gott,

vor Dich bringen wir an diesem Tag unsere Fassungslosigkeit, unsere Trauer und unseren Zorn. Die diplomatischen Bemühungen, auf die wir so gehofft hatten, haben nicht zum Ziel geführt. Die Sprache der brutalen Gewalt gibt jetzt den Ton an. Der Machthunger hat die Oberhand behalten gegenüber der Vernunft. Sei Du jetzt bei den Menschen in der Ukraine, die durch die Gewalt der Waffen in Not und Gefahr sind. Lass sie spüren, dass überall auf der Welt Menschen für sie beten. Sende Du Deinen Geist in die Herzen derer, die verantwortlich sind für aggressive Gewalt. Lass sie erkennen, dass durch die Gewalt alle verlieren. Öffne ihre Herzen, dass sie sich anrühren lassen von dem Leid, dass ihre Gewalt verursacht.

Sei bei denen, die jetzt politische Verantwortung tragen und die richtigen Entscheidungen zu treffen haben. Öffne Wege, der militärischen Gewalt die Klarheit in der Verurteilung des Unrechts, wirksame Gegenmaßnahmen und eine Deeskalation der Gewalt entgegenzustellen.

In uns allen stärke das, was die Basis unseres Lebens ist: Stärke unseren Glauben. Stärke unsere Hoffnung. Stärke unsere Liebe.

Auf dich vertrauen wir – auch jetzt. AMEN

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm

# Wöchentliche Veranstaltungen\_

Christenlehre donnerstags 15.00 – 16.00 Uhr 1. bis 3. Klasse

donnerstags 16.00 – 17.00 Uhr 4. bis 6. Klasse

Vorkonfirmanden mittwochs 15.00Uhr 7. Klasse

Konfirmanden mittwochs 16.00Uhr 8. Klasse

Kantorei donnerstags 19.30 Uhr

#### Kreise und Gruppen

#### Frauengesprächskreis

Mo., 28.03. 14.30 Uhr Mo., 25.04. 14.30 Uhr Christophorushaus

#### Literaturkreis

Mo.,21.03. 19.30 Uhr Di., 26.04. 19.30 Uhr Ort im Pfarrhaus erfragen

#### Junge Gemeinde

Bitte Termine bei Andreas

Gierke erfragen!

Tel. 039382 225

# Kindergottesdienstvorbereitungsgruppe

Mi., 09.03. 19.30 Uhr

Mi., 06.04. 19.30 Uhr

Christophorushaus

#### Hauskreis

Tag und Ort im Pfarramt erfragen

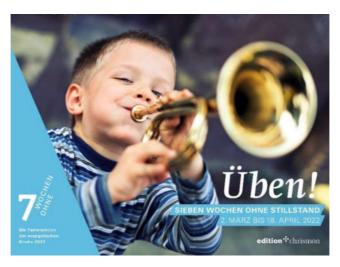
Alle Termine verstehen sich vorbehaltlich und können auf Grund der Coronasituation weiterhin kurzfristig abgesagt werden!

#### Andacht im Seniorenheim "Elbblick" - Schlossfreiheit 7

Fr. 25.03. 15.30 Uhr Speisesaal Fr. 29.04. 15.30 Uhr Speisesaal

## Andacht im Seniorenwohnzentrum Jägerstr.

Do. 24. 03. 15.30 Uhr Do. 28.04. 15.30 Uhr



#### 02.03. - 18.04. **Sieben Wochen Ohne 2022**

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche Motto: Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand.

Einmal die Woche trifft sich die Fastengruppe der Kirchengemeinde. Interessenten melden sich bitte bei Pfarrer Weinert.

Wir starten am Aschermittwoch, dem 2. März um 19.00 Uhr im Pfarrhaus.

#### Liebe Mitfastende,

vierzig Tage fasten! Ob ich das schaffen kann? Unsere Antwort steckt im diesjährigen Fastenmotto: Üben! In den "Sieben Wochen ohne Stillstand" wollen wir Sie ermutigen, Neues auszuprobieren. Manchmal gelingt nicht alles sofort, aber es ist gut, sich auf den Weg zu machen! Üben ist Bewegung. An jedem Tag, in jeder Situation. Und "7 Wochen Ohne" ist das Trainingslager dafür. Die Fastenzeit bezieht sich auf Jesu vierzig Tage in der Wüste. Er stieg aus dem "normalen", üblichen Leben aus, um sich darüber klarzuwerden, ob er dem Weg Gottes folgen könne oder wolle. Jesus übte Enthaltsamkeit nicht um ihrer selbst willen. Er trainierte.

Manches aber kann ich nicht für mich allein üben. Kritik zum Beispiel. Es ist gut, wenn wir das unseren Mitmenschen gegenüber tun. Und es hilft, wenn wir den Sinn dieser Formulierung verstehen: Unsere Meinung zum Tun und Denken unserer Nächsten ist keine absolute, starre Besserwisserei. Wir äußern Kritik, weil wir Bewegung in Beziehungen ersehnen. Und dazu gehört auch, dass wir Geduld üben, wenn uns die oder der Nächste widerspricht.

Los geht's! Übung macht den/die Meister:in! Der Weg zu einer geschlechtergerechten Sprache ist übrigens ein gutes Beispiel: Um den Stillstand, das Festhalten an überkommenen Sprachregeln zu überwinden, hilft nur die Entwicklung eines sensiblen Bewusstseins. Und das purzelt einem – oder einer – nicht einfach ins Hirn. Auch hier also muss man trainieren, also üben, üben, üben!

Es würde mich sehr freuen, wenn niemand bei der Lektüre des Kalenders stillsteht. Und wenn doch? Dann eben jeden Tag das Verständnis eines Textes oder Bildes üben – oder auch die Kritik daran. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Arnd Brummer

Botschafter der Aktion "7 Wochen Ohne"

#### Wochenthemen:

Woche 1: Mein Ziel (Jesaja 2,1-5)

Wir starten mit einer großen Zukunftsvision in die Fastenzeit: Alle Völker leben in Frieden, aus Schwertern werden Pflugscharen. Ein Ziel zu haben, heißt nicht, es unbedingt erreichen zu müssen. Aber es hilft mir, in Bewegung zu kommen, und gibt die Richtung vor.

Woche 2: Loslegen (Sprüche 24,16)

In der zweiten Woche legen wir los. Wir sind hochmotiviert und voller Kraft – zum Glück, denn wir merken bald: Versuch und Irrtum, Stolpern und Hinfallen gehören dazu. Ist halt noch keine Routine. Das ist ja das Schöne.

Woche 3: Dranbleiben (Matthäus 4,1-11)

Das ist die wohl mühsamste Phase: Man übt und übt, aber kommt nicht voran. Die Versuchung, aufzugeben, ist groß. Bleibt man trotzdem dran und beißt sich durch, bedeutet das oft einen Durchbruch.

Woche 4: Freuen (Matthäus 13,31-32)

Wie herrlich, wenn etwas richtig gut klappt beim Üben! Wenn aus einem kleinen Samen etwas Großes wächst. Darum geht es in der vierten Woche: die Freude über das Werden.

Woche 5: Knoten lösen (1. Könige 3,16-28)

Manche Situationen sind so verknotet, dass sich gar nichts mehr bewegt. Lähmender Stillstand – wie schafft man es, dass hier etwas weitergeht? Oft sind es Außenstehende, die das Fadenende finden und den Knoten lösen können.

(Lukas 2,19)

Manchmal, wenn man viel erlebt, geschafft, gelernt oder eben geübt hat, ist es gut, Pause zu machen. Einmal ganz still werden, damit das Neue wirklich in mir ankommt. Außen ist dann Ruhe, innerlich bewegt sich viel. Die sechste Woche ist die Woche der Stille.

Woche 7: Neu vertrauen (Johannes 21,15-17.19)

Nach einem Vertrauensbruch wieder zueinanderzufinden ist schwer. Es ist etwas gestorben. Aber mit viel Mut und Geduld, in sanften, vorsichtigen Schritten kann eine Freundschaft wieder auferstehen. Dann ist Ostern.



# 19.00 Uhr in der katholischen Dreifaltigkeitskirche Tangermünde

## Zukunftsplan: Hoffnung

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ\*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: "Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden…"

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto "Zukunftsplan: Hoffnung" laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und - religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser\*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



#### **Weitere Termine**

18.03.-20.03. Konfirmandenfreizeit auf der Insel

**Hiddensee** 

Konfirmanden/innen 2022:

Johanna Albrecht Tangermünde Hünerdorfer Str. 80 Luc Kollmann Tangermünde Mozartstr. 27

Juliana Pide Tangermünde Luisenstr. 3

Jonathan Völz Tangermünde Verlängerte Carlbauer Str. 11



#### **Passionszeit**

Am 10. April ist Palmarum, Jesus zieht in Jerusalem ein. Die Karwoche beginnt, die Woche des Klagens, die am Karfreitag zu Jesu Kreuzigung führt.

Noch ist nicht Ostern. Erst Tage später feiern wir die Auferstehung. In der Leidenszeit wollen wir Jesus ganz besonders nahe sein, wir gehen mit ihm, weil wir uns nach Gott sehnen. Bis unter sein Kreuz gehen wir mit – so auch in unseren Passionsandachten. Unsere Seele öffnet sich und wir nehmen zu Herzen, was da geschieht. Staunend können wir erleben, wie sich Jesus vom Kreuz zu uns herabbeugt und auf unser Sehnen antwortet.

"Kommt und lasst uns Christus ehren..."

Montag, 11.04.2022, 19.00 Uhr Passionsandacht Christophorushaus Dienstag, 12.04.2022, 19.00 Uhr Passionsandacht Christophorushaus Mittwoch, 13.04.2022, 19.00 Uhr Passionsandacht Christophorushaus Donnerstag, 14.04.2022, 19.00 Uhr Tischabendmahl Christophorushaus



#### Verstorben sind und christlich bestattet wurden:

Ursula Dittrich, Tangermünde (77Jahre) Dorothea Grosser,geb. Mundt, Borna / Miltern (82 Jahre)

# Trauungen Tangermünde

Fr., 22.4., 13.00 Uhr

Florian Nitschke (Elektriker) und Cindy Polarec (Krankenschwester), Schönhausen



Foto: Matthias Ulbricht

"Wo ist meine Heimat, wo ist mein Zuhaus? Wo ich verstanden werde und wo ich verstehe. Wo ich verwurzelt und verpflichtet bin. Wo ich hinein- und wo ich hinausgewachsen bin. Heimat in einer Landschaft und einer Gemeinschaft, in einer Kirche und einem Garten, an einem Fluss und in einer Straße, in einem Buch und einer Melodie. In einem Traum." Friedrich Schorlemmer

"Ohne Heimat sein heißt leiden." Fjodor Michailowitsch Dostojewski

# **Dorothea Kroll**



Ein drittes Epitaph der Familie Kroll ist der Tochter gewidmet. Über sie wissen wir nicht mehr als das, was auf dem Gedenkstein in einer umlaufenden Schrift steht:

ANNO 15-89 DEN 6 APPRIL IST DOROTHEA KROLLEN GEBOREN VD VOLGENDES DEN 8 SELIGLICH WIEDER IHM HERRN ENTSCHLAFFEN

Sie ist nur 2 Tage alt geworden. Das war Anlass genug, auch ihr ein Andenken zu widmen.

Ihr Vater war wohl Jakob Kroll, der zu der Zeit 34 Jahre alt war. Das links neben dem Kopf aufgenommene krollsche Wappen macht sie als zu der Familie Kroll gehörig kenntlich. Der Name Kroll lässt sich aus dem Slawischen ableiten: król (ausgesprochen: krull) heißt im Polnischen "König". Daher sicher auch die abweichende Bezeichnung "Krullsche Kapelle". Es ist aber auch eine Ableitung von dem deutschen "krolle" = (krause) Haarlocke möglich. Familienwappen nehmen manchmal auf die Namensbedeutung Bezug. Jedoch finden wir keinen Hinweis auf eine der beiden Bedeutungen in ihm (3 Sterne mit Helmzier und steigender Hirsch – siehe Folge 14).

Der Sandstein weist einige Alterungserscheinungen auf und ist nicht ganz so gut erhalten wie die der beiden anderen Kroll. Es ist ein kleineres Epitaph. Das Kind ist stehend in einem Mantel gehüllt, der bis über die Füße reicht und sie verhüllt, mit Halskrause und Haube dargestellt. Die Ärmel des Mantels enden in einer Krause über den Händen. Sie sind über der Brust gefaltet und halten eine Blume. Die Augen des Kindes sind geschlossen. In dieser Darstellung finden wir einen Hinweis auf die Bestattungskultur jener Zeit hin.

Die beiden Wappen links und rechts vom Kopf entsprechen denen der beiden anderen Kroll. Bei seiner Aufstellung ist der Stein nur durch den Gedenkstein des Johann Rudel von den anderen Krolltafeln getrennt.

Die ältesten Epitaphien sind die einzigen Datenträger geborener oder verstorbener Tangermünder, denn die Kirchenbücher reichen nur bis 1609 zurück. Sie geben sogar eine bildliche Darstellung wieder, durch die wir oft anderes erfahren, als durch schriftliche Eintragungen in den Tauf- oder Sterbebüchern der Kirche. Es ist zwar nur eine Momentaufnahme (wie auch ein Foto sie nur wiedergeben kann), gibt aber einen Einblick in die Zeitgeschichte. Sie sind ein wichtiges kulturelles Zeugnis vergangener Zeiten. Durch sie können wir erfahren, was sich bis in unsere Tage an der Lebensgestaltung und Trauerkultur erhalten und was sich verändert hat.

Gerade bei der Gedenkkultur von im frühkindlichen Alter Verstorbener oder Totgeborener hat sich in jüngster Vergangenheit viel geändert. Seit Mai 2013 ist auch eine Bestattung dieser Kinder möglich; sie werden als Person anerkannt. Dafür können wir dankbar sein, denn auch sie sind Kinder Gottes.

#### Kontakte

Pfarrer: Jürgen Weinert, Pfarrhof 6, 39590 Tangermünde, Tel. 03 9322/32 08, Fax 03 93 22 / 4 43 18, E-Mail: weinert@kirchenkreis-stendal.de

Kirchenmusik: Kantorin Olga Minkina, Schönwalder Dorfstr. 35, 39517

Tangerhütte, OT Schönwalde, Tel. 015901061325

E-Mail: kantorin.omin@gmail.com

Katechetin: Christiane Eichenberg, Tel. 0163/1397070

Gemeindepädagoge: Andreas Gierke; Tel. 03 93 82 / 2 25

E-Mail: gierke@kirchenkreis-stendal.de

Gemeindebüro: Gemeindesekretärin Frau A. Browatzki Pfarrhof 6, Tel. 039322 / 738332, Fax 03 93 22 / 4 43 18

E-Mail: tangermuende@kirchenkreis-stendal.de

Öffnungszeiten: Montag 16.00 - 19.00 Uhr

Donnerstag 8.30 - 13.00 Uhr Freitag 9.30 - 12.00 Uhr

Bankverbindung: Kreiskirchenamt Stendal.

Bank für Kirche u. Diakonie IBAN: DE75350601901558246037

BIC: GENODED1DK. Bitte unbedingt den Verwendungszweck und die

empfangende Gemeinde angeben!

Internetseite: www.sankt-stephan-tangermuende.de

Ansprechpartner in den Kirchengemeinden:

Tangermünde: Herr Matthias Albrecht (GKR-Vors.),

Tel. 0151/40446111

Hämerten: Herr Karl Wiesecke, Tel. 03 93 22 / 599786 Langensalzwedel: Frau Helma Röhl, Tel. 03 93 22 / 43000

Miltern: Frau Ruth Damerow, Tel. 03 93 22 / 584202

Offene Kirche

März 2022 Mo – So 13.00 - 15.00 Uhr April 2022 Mo – So 11.00 - 16.00 Uhr

Änderungen vorbehalten - Kirchenführung: nach Vereinbarung bei Pfarrer Weinert, Pfarrhof 6, \$\mathbb{T}\$ 039322 / 3208